

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke **G m ü n d** und **W e l z h e i m**.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Insetions-Gebühr die Zeile 1/2 kr.

Pro. 63.

Samstag den 31. Mai

1845.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(Brennholz-Lieferungs-Accord.)

—: 80 Klafter tannene Scheiter zur Lieferung in das hiesige Militär-Magazin werden am

4. Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

in der Kameralamts-Kanzlei öffentlich veraccordirt.

Den 29. Mai 1845.

K. Kameral-Amt.

G m ü n d.

(Baustätte-, Keller- und Hofraum-Verkauf.)

Zum Aufstreichs-Verkaufe der in der Sant-Masse des Mezgermeisters Jakob Stein dahier vorhandenen

a) Hoffstätte von dem abgebrannten Stein'schen Wohnhause unsern des Marktplazes auf der sogenannten Badmauer herrührend, zwischen Wall-schwirth Frey und Eisenhändler Pittl; und

b) eines unter der Scheuer des Gastgebers zu St. Josef dahier befindlichen Kellers nebst dem hinter und neben der oben beschriebenen Hofstätte gelegenen Hofraum und der darin stehenden Mezig,

ist Tagfahrt auf

Samstag den 7. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt, was hiemit unter dem

Anhange bekannt gemacht wird, daß die Verkaufs-Verhandlung auf hiesigem Rathhause stattfinden werde.

Den 23. Mai 1845.

Stadtrath.

Stadtschultheiß Steinhäuser.

G m ü n d.

(Fahrniß-Verkauf.)

Zum Verkaufe der in der Sant-Masse des gestorbenen Oberamts-Thierarzts Popp dahier vorhandenen Fahrniß ist Tagfahrt auf Samstag den 7. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

festgesetzt, was hiemit unter dem Anhange bekannt gemacht wird, daß die Verkaufs-Verhandlung gegen gleich baare Bezahlung in dem seitherigen Wohnhause des ic. Popp vor sich gehen werde.

Den 29. Mai 1845.

Stadtrath.

Stadtschultheiß Steinhäuser.

G m ü n d.

(Staatssteuer-Einzahlung.)

Am 22. künftigen Monats muß die letzte Rate mit 531 fl. 33 kr. der Staatssteuer pro 1844/45. an die Amts-Pflege eingeliefert sein. Dieß wird den säumigen Debiten mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß nach fruchtloser Ermahnung der Säumige nach Verfluß von

8 Tagen von heute an den Presser erhält.

Den 27. Mai 1845.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Polizeil. Verordnung, die Reinhaltung der Kanäle, Feuergräben und Mühlbäche betreff.)

Es besteht längst die Anordnung, die Kanäle, Feuergräben und Mühlbäche von Unrath rein zu halten und in dieselben weder Straßen- (Gassen-) noch Haus-Rehricht zu schütten; ungeachtet mehrerer deshalb schon ergangener Warnungen ließ man die Wahrnehmung des Zuwiderhandelns machen; man sieht sich deshalb veranlaßt, auf das Verfehlen eine Strafe zu setzen, und Jedem, der sich begeben läßt, Schutt oder Rehricht in Mühlbäche, Feuergräben ic. zu werfen, mit 1 fl. Strafe zu belegen.

Den 14. Mai 1845.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Polizeil. Bekanntmachung, das Berunreinigen der Straßen durch verwahrloste Dungen u. Schutt-Karren betr.)

Neuerdings kommen Fälle zur Anzeige, daß die Straßen durch Gebrauch von verwahrlosten und

schlecht versorgten Dung- u. Schutt-
Wagen oder Kärren verunreinigt
werden, bei deren Beschaffenheit
das Durchfallen von Dung oder
Schutt unvermeidlich ist, und sogar
Straßen mit solchen Wagen befah-
ren werden, nachdem dieselben schon
gereinigt sind und der Straßen-
Reinheit schon abgeführt ist.

Schon unterm 22. Sept. 1842.,
Intelligenz-Blatt Nro. 248., hat
man die Fuhrleute auf sorgfältige
Bewahrung ihrer Wagen auf-
merksam gemacht; man sieht sich
daher veranlaßt, diese Anordnung
heute zu wiederholen und auf die
dieselbst angebrohte Strafe von
1 fl. aufmerksam zu machen.

Den 14. Mai 1845.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

S p r a i t b a c h.

(Eigenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantsache des Michael
Bopp, Schreinermeisters dahier,
vorhandene Realitäten werden
Donnerstag den 5. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

im hiesigen Gemeinderathszimmer
zum öffentlichen Verkauf gebracht,
wozu Kaufsliebhaber, Auswärtige
mit Prädikats- und Vermögens-
Zeugnissen versehen, eingeladen
werden.

Diese Realitäten bestehen in:

1/2 Ael an einem Stockigten Wohn-
haus, sammt Scheuer und
Stall unter einem Dach, in
der obern Gasse;

1/16 Mrg. Gras-, Baum-, auch
Gemüsegarten;

1/8 Mrg. 19,5 Mth. Wiesen;

1/8 Mrg. 6,4 Mth. Ländern;

3/8 Mrg. 37,9 Mth. Acker.

Den 9. Mai 1845.

Schultheiß Haller.

W i n z i n g e n.

(Fahrniß-Verkauf.)

Die noch in der Ganimasse des
Lorenz Schmid, Adlerwirths in
Winzingen vorhandene Fahrniß,
bestehend in

Bettgewand, Leinwand, Küchen-
Geschirre von Messing, Zinn,
Kupfer, Eisen, Holz, Porcellain,
Glas, irdene Geschirre, Schrein-
werk, Faß- und Band-Geschirre,
allerlei Hausrath, Feld- und

Hand- u. Geschirre, und allerlei
Vorrath,

wird am

Mittwoch den 4. Juni 1845.,
von Vormittags 8 Uhr an,
in dem Adler-Wirthshaus in Win-
zingen im Aufstreich gegen baare
Bezahlung verkauft werden, wozu
die Kaufs-Liebhaber eingeladen
werden.

Den 20. Mai 1845.

Gütepflieger
Bernhard Brühl.
vdt. Schultheiß
Geiger.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Ich habe die Ehre, meine ganz
modernen Damen-Strohhüte
zu 1 fl. 45 kr. und Bortenhüte
zu 3 fl. 48 kr. per Stück anzuzei-
gen; ebenso empfehle ich auch meine
kürzlich erhaltenen schwarze Stroh-
Körbchen — ein ganz neuer Ar-
tikel für Damen — à 1 fl. 38 kr.
per Stück zu geneigter Abnahme.

Vielte Lausch,
wohnhaft in der Ledergrasse.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Um allen Irrungen vorzubeugen,
weil Karl Hack, welcher bei mir
als Schirmmacher- und Sattler-
Gesell in Condition war, sich im
letzten Blatte als Schirmmacher
empfohlen hat, so bringe ich hiemit
einem verehrlichen Publikum zur
Kenntniß, daß ich meine Schirm-
Fabrikation fortsetze und dabei
die billigsten Preise zusichere.

Sattler und Tapezier Frech.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Unterzeichneter hat die Fleisch-
Lieferung für die königl. Artillerie
wieder übernommen und empfiehlt
sich sowohl dem hiesigen als dem
auswärtigen Publikum, daß bei ihm
täglich frisch und gut gemästetes
Dachfleisch zu haben ist, wie
auch Kalbfleisch, Schinken und
Knackwürste.

Karl Leiber, Metzgermeister.

G m ü n d.

Unterzeichneter wünscht einen
ordentlichen Jungen in die Lehre
zu nehmen.

Ferdinand Huttelmaier,
Bäckermeister.

G m ü n d.

Ein hiesiger Bäckermeister sucht
einen Lehrling. Zu erfragen bei
der Redaktion.

G m ü n d.

Von rechtschaffenen Eltern wird
ein junger Mensch sogleich in die
Lehre genommen von

Schlössermeister Maier.

G m ü n d.

Schwarz erlene Rinden oder
frisch gehauenes Erleholz sucht
zu kaufen

Weißgerber Bedler.

G m ü n d.

Eine gebrauchte Bettlade um
billigen Preis wird zu kaufen ge-
sucht. Von Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Eine Scheuer wird auf ein
oder mehrere Jahre zu pachten ge-
sucht. Von Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis für einen
ledigen Herrn oder eine stille Fa-
milie ist bis nächst Jakobi zu ver-
mieten; bei Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Auf kommende Jakobi ist für
eine geordnete Familie eine Wohn-
stube sammt Nebengemach, einer
Küche und Dachkammer zu vermie-
then. Von Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis hat bis
Jakobi zu vermieten — Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Heute Abend versammelt
sich der Liederkranz im
Maier'schen Garten.
Der Vorstand.

Allgemeine Chronik.

Württemberg. Tübingen ist dormalen die viertfrequenteste Universität Deutschlands und zählt 852 Studierende, 39 ordentliche, 12 außerordentliche Professoren, 12 Privatdocenten und 5 Lehrer der Künste.

Baiern. Vor einigen Tagen kam in die Gärtnerei zu Bamberg eine Weibsperson mit einem kleinen Kinde und bat ein ihr belegendes 13jähriges Mädchen, dasselbe einige Minuten zu halten, sie habe einen notwendigen Gang zu thun. Das Mädchen wartete lange auf die Rückkunft, aber vergebens, und brachte endlich ganz erfreut das Kind zu ihren Großeltern. Diese konnten natürlich diese kindliche Freude nicht theilen, suchten vielmehr in allen Gassen nach der Mutter, was aber vergebens war.

Preußen. In Berlin hat sich ein Gegenstück zu dem berühmten Schneider von Ulm gefunden. Ein dortiger Schneidergeselle, Luge heißt das Exemplar, lehrt die Leute schwimmen ohne einen Tropfen Wasser. Der geistreiche Mann hat eine Maschine erfunden, in die sich der Lehrling legt. Gewichte, welche in Flaschenzügen hängen, nehmen dem Körper so viel von seinem Gewichte, als das Wasser ihm nimmt und nun lernt er alle Bewegungen eines Schwimmenden. Kann er das, so geht er ins Wasser und schwimmt so gut, wie eine junge Ente, die vorher noch kein Wasser gesehen. Es ist somit nun ferner nicht mehr nöthig, ins Wasser zu gehen, man kann nun auch im Trocknen schwimmen, und Jeder kann sich so zum Nutzen und Vergnügen eine Schwimmanstalt auf einer Bühne errichten.

Ungarn. In dem Markt Groß-Höflein brach am 13. Mai Feuer aus, welches, durch starken Nordwind begünstigt, so rasch um sich griff, daß in nicht ganz einer Stunde von 222 Häusern nur noch 29 übrig blieben. 4 Menschenleben gingen dabei verloren. (Schw. M.)

England. Zu Anfang des Jahres 1844. hatte London mit Inbegriff seiner Vorstädte eine Bevölkerung von 2,007,550 Seelen. Nach den offiziell bekannt gemachten Todtenlisten der letzten 5 Jahre beläuft sich die durchschnittliche Zahl der Todesfälle in jeder Woche auf 946.

Nicht genug, daß in England Einer die Kunst erfunden hat, Banknoten — Gott weiß durch welchen elektrisch-galvanisch-magnetischen Prozeß — abzulassen, daß man eine gute Portion Abdrücke von einer so hergerichteten Platte bekommen kann, nun erfindet gar ein Anderer eine Dinte, die sechs Monate lang wunderschön schwarz bleibt, dann aber verschwindet, ohne eine Spur zurückzulassen. — Die letztere dürfte wohl auch jenen Damen bei Billet-dour zu empfehlen sein, die alle halbe Jahre ihre Gefühle wechseln.

Ein englischer Arzt hat berechnet, daß in England jährlich durchschnittlich 31,000 Mädchen an der Schwindsucht sterben.

In den Theilen von Ostindien, wo die europäische Cultur noch nicht zu finden ist, herrscht noch immer die grausame Sitte, die Frauen zu verbrennen, wenn der Mann stirbt. In Wenschab war ein junger Häuptling in einem Gefecht gefallen; Tags darauf führte man seine junge schöne Frau, die erst 14 Jahre zählte, auf den Scheiterhaufen.

Frankeich. Der Baron v. Rothschild in Paris hat neulich auf seinem Schlosse Ferrières eine Jagd veranstaltet, zu der eine sehr große Anzahl Gäste eingeladen war. Von diesen hatte jeder auf dem Schlosse seine vollständig eingerichtete Wohnung, bestehend aus einem Empfangszimmer, einem Schlaf- und Arbeitszimmer, nebst Bedientenkammer. Kein Fürst hat je königlicher empfangen: aber Hr. Rothschild verwendet auch jährlich auf die Unterhaltung dieses Schlosses mehr als viermalhunderttausend Franks.

Es befinden sich in diesem Augenblicke in Havre eine solche Masse von Auswanderern nach Amerika, daß die Beamten des Passbureaus, statt sonst bis 5 Uhr Nachmittags, jetzt täglich bis 8 Uhr Abends die Pässe visiren müssen und kaum fertig werden.

Miscellen.

Im Oberlande fuhren diesen Winter einige Bauern aus einem einsam stehenden Hofe im Schlitten nach dem ungefähr eine Stunde entfernten Pfarrdorfe, um das Kind eines derselben, das sie sorgfältig verwahrt bei sich hatten, daselbst taufen zu lassen. Nach verrichteter Feierlichkeit gingen sie natürlich löblicher Weise ins Wirthshaus und sprachen dort dem 42ger so zu, daß sie des Guten zu viel thaten, endlich in unbeschreiblich heiterem Humor singend und pfeisend davon fuhren, aber erst spät Abends in ihrer Heimat ankamen. Zu Hause angekommen, fragte die ängstliche Mutter sogleich nach ihrem Kinde; dieses aber war nicht da, denn der brave Vater hatte es im Rausche blos ein wenig zum Schlitten hinausfallen lassen, wo es auch, eine starke Viertelstunde von seinem Wohnorte entfernt, von dem sogleich ausgeschickten Knechte unbeschädigt im Schnee liegend angetroffen wurde.

In Robb's „humoristischen Blättern“ lesen wir folgende gar ergötzliche Anekdote: Vor etwa 50 Jahren lebte in Oldenburg ein Doctor Lüttmann. Ein Bauer, der ihn um Rath bitten wollte, trat eines Morgens frühzeitig in sein Zimmer, ehe der Arzt aufgestanden war. Er sah aber nur ein dort aufgestelltes Skelett, bei dessen Anblick er sich eilig davon machte, so daß der Arzt, dem die Ankunft des Bauers gemeldet ward, ihn nicht mehr vorfand. Als nun Lüttmann einige Stunden später vor der Hausthüre stand, machte ihn sein Diener darauf aufmerksam, daß der Bauer, der sich an der entgegengesetzten Straße hart an den Häusern vorbeidrücke, der Patient sei, welcher den Doctor heute Morgen habe sprechen wollen. — „He, guter Freund,“ rief Lüttmann dem Bauern zu, „Ihr habt mich ja heute

sprechen wollen.“ — „Bleibe Er mir drei Schritte vom Leibe,“ rief der Bauer ängstlich, „ich habe ihn heute Morgen wohl gesehen, als Er noch kein Hemd anhatte.“

Am Gala-Tage zierte den Arm der Königin Victoria ein Bracelet, welches zu den bedeutsamsten Memento's gerechnet werden dürfte, worauf je unter dem Glanze strahlender Feste und dem Jubel begeisterter Huldigungen königliche Augen fielen. Aus dem feinsten Golde geschmackvoll gearbeitet, schmückten diese Armspangen noch vier der seltensten Diamanten, welche an Schönheit des Wassers mit einander wetteifern, ihr höchstes und eigenthümliches Interesse aber durch die Besitzer erhalten, in deren Händen sie sich früher befanden. So gehörte der erste und größte von ihnen der wegen ihrer hohen weiblichen Tugenden und liebenswürdigen Eigenschaften vom brittischen Volke unvergessenen Prinzessin von Wallis, Charlotte Auguste. Der zweite und dritte Diamant war einst in dem Besitze der unglücklichen Königin von Frankreich, Marie Antoinette, und der vierte und schönste von Allen prangte einst an der weißen majestätischen Stirn eines gefeierten königlichen Hauptes, das einem gleichen Gesichte wie jene verfiel: es gehörte der schottischen Königin Maria Stuart und später einem Könige, dessen Nacht zugleich mit seines Bruders Stern erlosch: Josef Napoleon. Wohl kann man fragen: Umschlossen je einen Frauenarm in leichtem zierlichen Ringe inhaltschwerere Erinnerungszeichen? —

Mrs. Postans erzählt in ihren Mittheilungen über Cairo Folgendes: Der Pascha (Mehemed Ali) ist, wenn er in seinem Gerechtigkeitssaale Urtheil spricht, sehr summarisch, verfährt nach dem Systeme des Schreckens, und die Europäer klagen deshalb nicht gern bei ihm. Während ich zu Cairo war, verlor ein Reisender eine Kleinigkeit aus seinem Toiletentisch; der Gouverneur Abbas Pascha erfuhr es und durch ihn Mehemed Ali. Dieser ließ den Dieb ergreifen, ihm die Bastonnade geben, und dann Hände und Füße abhauen. „So ist's

recht, mein Freund,“ jagte dann Mehemed Ali zu dem verstümmelten Unglücklichen, den er vor sich bringen ließ; „jezt kannst Du mit Deinen Händen nicht mehr stehen, und mit Deinen Füßen nicht fortlaufen; sei fortan ein ehrlicher Mann.“ Für die europäischen Reisenden ist sein Schutz unschätzbar; denn man wandert sicher in der Wüste mitten unter müßigen Arabern herum und ist weit minder der Verraubung ausgesetzt, als in den Straßen unserer wohlpoliticirten Städte.

Gemeinnütziges.

Ein ganz bewährtes Mittel gegen Wanzen ist die Blüthe der Schlehdornhecke, welche an Rainen und Zäunen wächst. Man lege diese Blüthe in die Bettstellen, und die übertriebenden Gäste werden nach einigen Tagen für immer daraus verschwunden sein.

Literarische Anzeige.

In der unterzeichneten Buchhandlung sind zu haben und stehen nach Verlangen auch zur Einsicht zu Diensten:

- Louis Blanc's Geschichte der 10 Jahre 1830 bis 1840. Aus dem Französischen von G. Fink. 5 Bde. in 1 Bd. 13 fl. 30 fr.
- Hauptregister zu den ersten 10 Bänden von Meyers Universalum. 15 fr.
- Der Nebelungen-Lied. Von S. Brenner. 2 fl.
- Sprüche zu Grabchriften. 48 fr.
- Köhler, Fr., Homilien über die sonntäglichen Evangelien. 1 fl. 54 fr.
- Die Jesuiten. Von Fr. Hurter. 1 fl. 12 fr.

Ferner erlauben wir uns wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß wir jedes ältere und neue Werk, es mag angezeigt sein wo es will, zu den nämlichen Bedingungen, wie jede andere Handlung, schleunigst liefern können.

J. Keller'sche Buchhandlung.

Schrannenpreise. (Nach Sri. u. Schfl.)	Kernen.						Roggen.						Gerste.						Haber.						
	beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Gmünd																									
den 27. Mai 1845.	1	45	1	43	1	40	1	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schorndorf, 20. Mai																									
Heidenheim, 26. "	1	58	1	48	1	38	1	30	1	28	1	26	1	20	1	19	1	18	—	—	—	—	—	—	—
Ulm, 24. "	2	6	1	59	1	48	1	40	1	34	1	30	1	27	1	22	1	16	—	—	52	—	44	—	37
Winnenden, 22. "	13	20	12	32	11	44	9	36	9	20	9	4	8	48	8	32	8	—	5	36	5	21	5	—	—

Winnenden. Erbsen — fl. — fr. Linen — fl. — fr. Wicken 1 fl. Welschkorn 1 fl. 12 fr. Ackerbohnen 1 fl. 2 fr.

Mehl- und Brod-Preise von Gmünd.

1 Vierling Schönmehl 22 fr. Der 6pfündige Laib Brod 20 fr. Der Kreuzerwed muß wägen 6 Loth 1 Qt.

Brod- und Fleisch-Tage von Schorndorf.

8 Pfund Kernbrod 22 fr. 1 Kreuzerwed soll wägen 8 Loth. — 1 Pfund Ochsenfleisch 8 fr. Rindfleisch 7 fr. Kalbfleisch 6 fr. Schweinefleisch 7 fr. dtw. unabgez. 8 fr.